

14. Phosphorescenz und Fluorescenz.

A. DOLBEAR. Die Fluorescenz- und Phosphorescenzerscheinungen. Elektrot. ZS. 11, 478 †.

Bringt man CROOKES'sche Phosphorescenzröhren mittelst einer HOLTZ'schen Influenzmaschine zum Leuchten und führt sie dann in ein starkes magnetisches Feld, so werden die Phosphorescenzerscheinungen dadurch so präzise aufgehoben, dass man auf diese Weise Morsezeichen übertragen könnte. *Wff.*

E. LOMMEL. Phosphorographie des ultrarothem Gitterspectrums. Münch. Ber. 20, H. 1, 1890. Wied. Ann. 40, 687—690 †. [J. de phys. (2) 10, 533, 1891. [Sill. J. 40, 330—331. [Cim. (3) 29, 277, 1891.

L. FOMM. Phosphorographie des Sonnenspectrums. 8°. 23 S. München, J. D., 1890.

Auf LOMMEL's Veranlassung hat sein Schüler FOMM durch Anwendung BALMAIN'scher Leuchtfarbe als empfindliche Schicht directe Registrirungen des Sonnenspectrums bis in den ultrarothem Theil des Spectrums hinein erhalten. Er hat die Versuche sowohl mit dem Prismenspectrum als auch mit dem Gitterspectrum ausgeführt und Resultate erhalten, die mit den von ABNEY erhaltenen Photographien auf Bromsilberemulsion übereinstimmen. *Wff.*

G. A. BADERTSCHER. Ueber den Einfluss der Temperatur auf Phosphorescenzerscheinungen. Berner Mitth. a. d. J. 1889, 75—108, Bern 1890 †. [Rundsch. 7, 255—256, 1892.

Das Versuchsmaterial bestand aus Calcium- und Strontiumsulfiden und deren Mischungen, welche von SCHUCHARDT in Görlitz, in 16 verschiedenen Farben leuchtend, bezogen waren.

Es wurde Zeit und Temperatur bestimmt, bei welchen die bei gewöhnlicher Temperatur ausgeklungenen Substanzen durch Erwärmung wieder zum Leuchten gebracht werden konnten und der Verlauf des Leuchtens bei gesteigerter Temperatur beurtheilt. Eine einheitliche Zusammenfassung der aus den mitgetheilten Versuchsprotokollen zu ziehenden Resultate fehlt. Es geht aus den Versuchen hervor, dass selbst, nachdem die Substanzen 2 $\frac{1}{2}$ Monate im